

Ein junger Wiesbadener erzählt von Island.

Die Stadt ohne Schornsteine.

Ein junger Wiesbadener, der das Vokabular für deutsche Sprache an der Universität Kopenhagen verliert, sendet uns folgenden interessanten Bericht.

Die Schriftleitung.

In Kopenhagen wird zur Zeit eine Revue gespielt, in der die Wärmehaube, die Heizung Kopenhagens durch die warmen Quellen schon Wirklichkeit geworden ist. Seit haben wir die Wärmehaube, und deshalb ist es jetzt so kalt, wie in einer Szene gezeigt und eine Frau sitzt mit Mantel und hohen Hohenhauben an einer Schreibmaschine.

Inbekenntnis über in einigen Dörfern von Kopenhagen das Wasser der warmen Quellen auf die besten Dienste. Das Krankenhaus, das Hohenhaubenbad, eine Schule und die Wohnhäuser in zwei Straßen werden durch das Wasser der warmen Quellen der Kopenhagener geheizt. Diese Quellen liegen etwa 2 Kilometer nördlich von Kopenhagen, sie sind lauwarm, aber der Wasser ist etwa 86 Grad heiß. Sie wurden früher mehr, heute nur noch wenig auch zum Wäsche-waschen benutzt.

Eine Heilwässer-Quelle.

Die Wassermenge dieser Quellen der Kopenhagener reicht aber nicht, um Kopenhagen zu heizen. Hierzu ist das Wasser der warmen Quellen bei Kopenhagen benutzt werden. Dort ist das Wasser etwa 88 Grad heiß, die Entfernung bis Kopenhagen beträgt 16 Kilometer. Das Wasser fließt durch zwei Strohrohre mit einer Lichtweite von 225 Millimeter von Kopenhagen nach dem kleinen Ort Kopenhagen geleitet werden. Dabei ist in Höhenunterschied von 2 Metern zu überwinden, was aber wiederum durch Wasserkraft geleistet; durch die in Elektrizität umgewandelte Kraft eines Wasserfalls.

Für die Heizung des warmen Wassers von Kopenhagen nach Kopenhagen rechnet man mit einer Gehwindigkeit von 2,1 Metern in der Sekunde, so daß das Wasser für den 16 Kilometer langen Weg etwa 2 Stunden gebraucht würde. Die Abkühlung dabei veranschlagt man auf etwa 5 Grad, so daß das Wasser mit einer Temperatur von etwa 80 Grad in den verschiedenen großen Sammelbehältern in Kopenhagen ankommt.

Für diese Heizung Kopenhagens durch die warmen Quellen von Kopenhagen — und damit für das Verhindern jeglicher Kohlenheizung in Kopenhagen — ist von den höchsten Angehörigen alles angestrebt, und berechnet werden. Es fehlen im Augenblick nur noch zwei Dinae: Geld und 175 Sekundenteller heißes Wasser.

Über eine Million Kronen Ersparnis.

Die Kosten für die ganze Anlage sind auf etwa 6 Millionen islandische Kronen (etwa 3/4 Millionen RM) veranschlagt worden. Ende vorigen Jahres schien eine solche in Island schon so gut wie über. Sie hat sich allerdings geändert. Es heißt, daß die Kohlenhändler daran nicht uninteressiert sein sollen. Wollte man die Wärme, die die Wärmehaube jährlich liefern wird, durch Kohle erzielen, müßte man für 1.200.000 islandische Kronen Kohlen verbrennen. Die Unterhaltung der Wärmehaube würde aber nur jährlich nur 300.000 Kronen kosten.

Es fehlen weiter 175 Sekundenteller heißes Wasser. Man hat ausgerechnet, daß für die Stadt in ihrer gegenwärtigen Größe eine Wassermenge von 288 Sekundentellern zur Heizung nötig ist. Der zu erwartenden künftigen Entwicklung der Stadt glaubt man mit 350 Sekundentellern gerechnet werden zu können. Am Augenblick aber liefern die warmen Quellen bei Kopenhagen nur noch 175 Sekundenteller. Weitere 113 Sekundenteller muß man im Sommer, man hofft das fehlende heiße Wasser noch zu bekommen. Sollte man eine neuen warmen Quellen mehr erbohen, gibt es noch eine andere Möglichkeit, so der fehlenden Wassermenge zu kommen: man läßt 175 Sekundenteller kaltes Wasser zu dem heißen in die Erde laufen und es so aufheizen.

Trauben, Tabak und Melonen.

Neben dem Obstbau bei Kopenhagen, um den der Dampf der übrigen warmen Quellen nicht, inmitten einer feinen Schmelzschicht wachsend — Kellen und Tomaten. Es wachsen auch Trauben und Melonen in Treibhäusern natürlich. Das ist die andere Seite, die die warmen Quellen bisher gefunden haben. Die Zahl der Treibhäuser ist bisher noch recht klein, und es ist keineswegs so, wie vor einiger Zeit zu sehen war, daß Island in Linsen der Gemüselieferant Europas sein wird. Aber es besteht durch die heißen Quellen die Möglichkeit, große und billige Treibhausanlagen zu bauen.

Das erste Treibhaus mit Heizung durch die warmen Quellen ist 1923 in Island gebaut worden. 1935 betrug die Bodenfläche der Treibhäuser etwa 20 Hektar. Wenn beispielsweise nur der eigene Bedarf an Tomaten durch diese Treibhäuser gedeckt werden sollte, müßte die Anbaufläche etwa fünfmal so groß sein (einen Hektar von 1 Kilogramm auf den Kopf angenommen). Die islandischen Treibhäuser werden bis jetzt in der Hauptzahl zur Blumenzucht benutzt, weil der Blumenverkauf den größten Gewinn abwirft. Eine Kiste mit 100 Blumenblüten mit etwa 75 Ähren (etwa 40 Pfennig) verkauft. Die Weintrauben aus den islandischen Treibhäusern wurden mit 5 islandischen Kronen (etwa 2.80 RM) das Hund verkauft.

Man hat auch Tabak mit Erfolg in den Treibhäusern angebaut. Island hat eine beträchtliche Tabakindustrie, und wenn es ihm gelänge, sich davon frei zu machen, so wäre das ein großer Gewinn. Aber neben anderem müßte dann die Bodenfläche der Treibhäuser etwa fünfmal größer sein als sie jetzt ist. Eine besondere Bedeutung und einen besonderen Anreiz bekommen die Versuche mit den warmen Treibhäusern noch durch die Verunsicherung, an der Island leidet: so hat es hier einen Weg, sich von ausländischer Einfuhr frei zu machen.

Um einen Vergleich für die bisherige Treibhausfläche Islands (1/2 Hektar) zu haben, mag man die Zahlen Dänemarks daneben halten: dort gab es 1935 etwa 225 Hektar, ein Quadratmeter lieferte einen jährlichen Ertrag von 1000 islandischen Kronen. In Island rechnet man mit einem Bruttoertrag von 20 bis 25 Kronen. Durch die warmen Quellen sind die Unterhaltungsstellen geringer, und dann soll auch die noch unbenutzte islandische Erde besonders günstig sein: islandische Blumen sind im Preis gemessenen war der Insel aus einer landwirtschaftlichen Ausstellung in Kopenhagen.

Eine Stadt der Gezeiten.

Kopenhagen ist mit Recht stolz auf seine Fortschrittlichkeit. Die Stadt ist in den letzten Jahren in einem raschen Tempo gewachsen, seit 1920 hat sich ihre Einwohnerzahl verdoppelt, auf etwa 35.000. Neben der Schiffsbauindustrie und den Treibhausanlagen sind andere großartige Bauten schon verwirklicht. Kopenhagen hat eines der schönsten Hohenhaubenbäder, die ich kenne. Gleichseitig ist das auch im Winter geöffnete Freiluftbäder bei den warmen Quellen der Kopenhagener mit modernsten Mittelräumen versehen. Das neue Wasserwerk liefert ein Wasser, das mit dem Wiener Aquadukt das beste in der ganzen Welt sein soll. Ein neues Elektrizitätswerk muß eine andere große Kraftquelle Islands: seine Wasserfälle. Bei dieser großartigen Bauartigkeit haben sich gleichzeitig die Finanzverhältnisse der Stadt sehr günstig entwickelt: 1921 betrug die Staatsverschuldung der Stadt 5 1/2 Millionen islandische Kronen, 1936 19 Millionen; 1921 betrug die Verschuldung Kopenhagens auf den Kopf des Einwohners 518 islandische Kronen, 1936 250 islandische Kronen.

Kopenhagen ist eine Stadt der Gezeiten. Neben den modernen Bauten stehen die alten Hohenhäuser. Keine Hohenhäuser wie wir sie so vorstellen, wie das Schweizerhaus etwa, aber ein Schwarzwaldhaus. Viel mehr Hohenhäuser, die außen mit Wellblech verkleidet sind. Nach der Bau-

statistik für das Jahr 1937 werden auch jetzt noch Hohenhäuser gebaut. So sind in Kopenhagen im letzten Jahr gebaut worden 15.400 Quadratmeter Hohenhäuser und 119.814 Quadratmeter Betonhäuser. Die Baukosten für beide zusammen betrugen 3 1/2 Millionen islandische Kronen.

Kopenhagen ist eine Stadt der Gezeiten wie ganz Island eine Insel der Gezeiten ist: Luft und Wasser neben einander, die warmen Quellen und Schmelzeisber, Lage ohne Küste im Sommer und Küste im Winter. Die Gezeiten sind die Zeit der warmen Quellen und hierher in manchem geprägt. Die Großzügigkeit wird oft zur Großartigkeit. Es wird in Island wahrscheinlich im ganzen nicht mehr getrunken als anderswo, aber wenn einmal getrunken wird, dann wird mehr getrunken. So ist es auch mit der Arbeit. Es werden erst dann die Arbeitsleistungen vollbracht. Aber es werden dann oft ebenso gründlich wiederum Ferien gemacht.

Wittiner und Isländer.

Wenn es einmal gelingt, alle die Schätze, die Island besitzt, von denen der Natur angefangen bis zur Seebau seiner Meeres, richtig auszunutzen und richtig einzusetzen, dann kann Island eines der reichsten Länder der Welt werden.

Kein Volk teilt mehrheitlich so viel wie die Isländer. Mit wem man auch ins Gespräch kommt, in Dänemark ist er aus mündigen gemein. Wie viele oder wenige Dänisch, Englisch, Italien, Französisch, „Dumme“ heißt auf Islandisch „heimstark“ — der so stark ist. Der Geistes- und Bildungsstand des Isländers — wie es in einer so arbeitsreichen und harmlosen Sprache heißt — oder eigentlich: die rechte Bezeichnung ist allem Leben, Rufen und Großzügigkeit trägt das Gefühl wie des alten Wittiners so auch des modernen Isländers, prägt das Gefühl der modernen Hauptstadt Kopenhagen. Und wenn man die Dänische Kopenhagener durch die warmen Quellen Wirklichkeit geworden ist, dann ist Kopenhagen in dieser Hinsicht wohl die modernste Hauptstadt der Welt: die Stadt ohne Schornsteine.

Die Gezeiten von Kopenhagen. In den Jahren des englischen Königsreiches in Paris wird im Schloß von Versailles eine alle Gezeiten erfinden, die seit langem verkannt waren. Man weiß nicht, woher dieses kostbare Instrument, das einst ein Lohner Dubois XV. gefertigt erhielt, kam. Man vermutet jedoch, daß es ein Meisterwerk des neoplatonischen Gelehrten Galileo Galilei ist. Bericht wurde das Instrument jedoch erst, als im Jahre 1763 ein Herr von Kopenhagen bei Hofe auf ihr spielte und ihr die wunderlichsten Klänge entlockte. Dieser Knabe war Wolfgang Amadeus Mozart. Der als Siebenjähriger bereits eine Konzertreise nach Paris unternahm. Man hat das Instrument, das nur mit Hilfe aus den Wirren der großen Revolution geborgen werden konnte, selber die „Königin“ genannt. Nun hat sie zu Ehren des Königsreiches endlich den Weg zurück in das Schloß Versailles gefunden und wird als Soloinstrument bei einem Konzerte verwendet werden.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimatologie beim Stadt. Gesundheitsamt.) Table with columns for Datum, Ortzeit, and various weather measurements.

Wiesbadener Tagblatt 326 Der Arzt als Helfer. Artikel über Anodelfraktur, Knochen und Knochen.

Alle Musikinstrumente. A. L. ERNST. GOLDKLANG-Clavier, Gitarren, Mandolinen, KONNER.

Zhr Auto. Gelegentlichskauf, 10 gutlich, wählbar, 12, 14, 10, 12, 14, 10, 12, 14.

Das ist Worte bloß: „Auf zu Kopf“! dicke Gelenke trägt man eben Gummistripfe von Stoß nach.

Wie im Postamt laufen im „Wiesbadener Tagblatt“ täglich hunderte von Briefen für die Besteller von Klein-Anzeigen ein. Tag für Tag finden ungezählte Wünsche Ihre Erfüllung durch die Kleinanzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“.

Das erste weiße Haar soll auch das letzte sein! Unsichtbares Haarfarben. Blondieren — Tönen im Salon Dette Michelsberg 6.

Färberei Zwick & Junghans Chem. Reinigung. Betrieb: Pflaster Str. 77. Läden: Langgasse 4, Golegasse 12. Telefon: 24800. Einnahmestellen in allen Stadtteilen.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

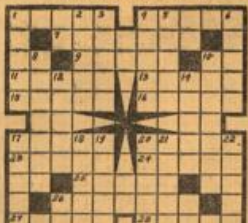
Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

zu Schließen. Denn ein es nach dem und — läßt eben... Die Freude daran ist aber... Die Freude daran ist aber...

Wissen Sie schon...

... das Teufel und Hölle im... ... das Teufel und Hölle im... ... das Teufel und Hölle im...

Kreuzworträtsel.



Wörterbuch: 1. Falschheit, 4. Himmelsleiter, 7. Falschheit, 8. Himmelsleiter, 11. arabischer Reiter, 12. Falschheit...

Das Unterhaltungs-Blatt

Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Annemarie

ROMAN VON PAUL HAIN

2. Fortsetzung. (Nachher fortsetzen.)

Dieses polareisige... Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Das ist der Inhalt des Dresdner Schlaf meldet Weimar. Der Gedicht aus dem West.

Reinigungs- und Bettfedern-Reinigungs-Advertisement with logo for Bettfedern-Reinigung.

Wollwäschung Advertisement for Bettfedern-Reinigung.

Trinkt den feinen Java-Kaffee aus der Rösterei Witzel, Michelsberg 11

Schickung an ihr. Sie ist eine glückliche Braut, die sie immer hat, und wenn eines Nachts in der Nacht...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...

Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...

Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...

Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...
Die Frau ist ein liebes Geschöpf, das ihm alles...

Carl Klapper
An der...
Gediegene Wohnungseinrichtungen (Kleinfabrik)

Alexi-Kaffee muß es sein, denn er mundet trefflich, fein!

Sport und Spiel.

Kräfteverschiebungen in der ersten Schwimmklasse.

Was Darmstadt lehrte.

Es ist immer gut, wenn dafür gelobt wird, daß die Räume nicht in den Himmel wachsen und auch im Sport ist es nur wertvoll und der Sache dienlich, wenn Meister entehrt werden und belagerten Kräften Platz machen müssen. So ist es auch in, wenn sich einige Sportler oder eine Mannschaft fange an der Seite halten kann, nachteilig wird es dann, wenn sie nicht immer um ihre Stellung kämpfen müssen und keine Gegner mehr haben.

So ging es im Schwimmport dem Charlottenburger Schwimmverein "Nixe", dessen Schwimmerrinnen jahrelang so überlegen waren, daß bei den Meisterschaften die Konkurrenz eigentlich nur pro forma mittel kam, bei den Darmstädter Meisterschaften an besagten Wochenende hat sich dieses Bild mächtig geändert. Die "Nixe" retteten gerade noch eine der drei Staffelmehrfachsieger und eroberten noch einen Einzelsitz. Gleichwohl rüsteten sie in der Vorbereitung der besten Vereine auf den zweiten Platz, nachdem sie verloren bei Kaulbach, die eine an Spandau und die andere an Schwerin. Nicht ganz so bitter ging es den Bremerinnen, die sich erneut den ersten Platz in der Vereinswertung der Männer holten. Aber auch die meisten Schwimmerinnen. Sie wurden vor allem in ihrer ureigenen Domäne geschlagen. Sie verloren bei Kaulbach, die eine an Spandau und die andere an Schwerin. Nicht ganz so bitter ging es den Bremerinnen, die sich erneut den ersten Platz in der Vereinswertung der Männer holten. Aber auch die meisten Schwimmerinnen. Sie wurden vor allem in ihrer ureigenen Domäne geschlagen. Sie verloren bei Kaulbach, die eine an Spandau und die andere an Schwerin.

Berlins Streitmacht an der Spitze.

Langsam aber fester haben sich Berlins Schwimmerinnen und Schwimmerinnen die Spitze erobert. Von den 21 deutschen Meisterschaften fielen 9 nach Berlin. Kein perennierendes hat eine große Verdrängung der Kräfte stattgefunden. Bewertet man auch die Meisterschaften mit, dann gibt es doch wieder viele Vereine, die mitfahren können, nachdem nur auslangende einige Gemeindefußballvereine, auch Meisterschaften waren. Bei den Frauen lag es bei H. R. Duisburg 1910, Nixe Charlottenburg, Spandau 04, U.S.V. Breslau.

Hanna Keitisch siegte.

Sechsstufig-Zielfreiwasserschwimmwettbewerb beendet.

Der vom Kursführer des N.S.W. veranstaltete zweite Sechsstufig-Zielfreiwasserschwimmwettbewerb wurde am Dienstag beendet. Eine Sechsstufige Gruppe von acht Sechsstufigen hat den Endlauf bei 200 m erreicht. Die übrigen Teilnehmer blieben wegen der überaus schlechten und unbedingten Wetterlage die dem ganzen Wettbewerbskomplex auf der Teichstraße Wittenberge-Brandenburg zurück.

Die Ergebnisse: 1. Pfandlampe Hanna Keitisch (D.S.V.) 21 Punkte, 737,7 Sekunden; 2. N.S.W. Obertruppführer Schmidt (N.S.W. Gruppe 16) 312,46 Punkte; 3. N.S.W. Obertruppführer Red (N.S.W. Gruppe 15) 311,66 Punkte; 4. Weiblich (D.S.V.) 5. N.S.W. Obertruppführer Red (N.S.W. Gruppe 2); 6. N.S.W. Obertruppführer Red (N.S.W. Gruppe 4); 7. N.S.W. Obertruppführer Red (N.S.W. Gruppe 8); 8. N.S.W. Obertruppführer Red (N.S.W. Gruppe 8).

N.A.-Gruppe Kurpfalz

bei den Reichswettkämpfen der S.W. in Berlin.

Die Ausscheidungskämpfe der Gruppe Kurpfalz sind beendet. Im ganzen Sommer über haben viele Tausende von N.A. Mannern sich für ihren Wettkampfsport engagiert. Nach den vorausgegangenen Wettkämpfen der Stürme, Sturmabteilungen, Stenbarien und Brigaden ermittelte die Gruppe Kurpfalz in besonderen Ausscheidungskämpfen, die an den vergangenen Sonntagen in mehreren Städten des Gruppengebietes durchgeführt wurden, ihre besten Kämpfer in den Mannschafts- und Einzelschwimmwettkämpfen, die die Ehre haben werden, die Gruppe Kurpfalz bei den Reichswettkämpfen in Berlin zu vertreten.

In allen Kampfarten hat es harte Kämpfe gegeben. Die Nahkämpfe nach Berlin ist den Männern nicht in den Schöpf gefallen. Und die Kämpfe in Berlin werden noch härter sein, wenn es nicht gegen die besten aus allen S.W. Gruppen Deutschlands antritt. Die 230 Wettkämpfer der Gruppe Kurpfalz fahren jedoch mit gutem Mut nach dem Reichshauptstadt. Sie haben den festen Willen, die Gruppe Kurpfalz der mehrheitlich deutschen Mannschaften würdig zu vertreten.

Krüger den Wettkämpfern fahren 1100 S.W.-Führer der Gruppe Kurpfalz nach Berlin auf den Reichswettkämpfen und zum großen Appell sämtlicher S.W.-Führer des Gruppengebietes bis zum Sturmführer einmündlich.

Livorno-Achter in Mainz.

Gastbesuche internationale Regatta.

Ein überaus interessantes Ereignis verlor die Internationale Mainzer Regatta am 16. und 17. Juni im Mainzer Neuhafen zu werden. Der italienische Livorno-Achter, Europameister 1937 und Olympia-Meister hinter dem Amerikaner, tritt hier im Länderkampf mit dem Vertreter Deutschlands den N.S.W. am Wasser. Berlin, Glanzlicht der Senior-Achter heute. Hierfür nannten die beiden Mannschaften des Länderkampfes, America Mannheim, Germania Frankfurt und der Mainzer N.S.W.

Insgesamt haben 48 Vereine mit 144 Booten und 738 Rudernern am Wettbewerb teilgenommen. Besonders gelang es man auf das Abwärtigen der drei italienischen Vereine aus Rom, Mailand und Livorno. Am 16. Juni erzielte die deutsche Mannschaft, der deutsche Meister Hannoveraner N.S.W. (Weißing/Weyer a. d. See), der bisher ungeschlagene N.S.W. am Wasser (Gottlieb/Seller) und die beiden Mainheimer Paare Wassmann/Göbel und Glöckner/Struß auf den harten Wasser von Gonsfelder Wald. Gensie mit ihr der Doppel-Achter, bestehend in dem N. Döbel/Raibel und Paul/Harquardt (Germania Frankfurt) die harten Gegner sind. In den beiden Senior-Einern, dem Havelhofen und Rheinmeisterschaften, hatten E. d. Beth (Mainz), Neubauer (Gonsberg), Raibel (Gonsberg), Raibel (Vierhöfen), a. Drei (Müllersheim), Seibt (Gießen) und die beiden Dresdener Hettmann und Schöne. Im Senior-Vierer, a. St. findet der ausgescheidete Regensburger N.S.W. Canottieri Rom als Gegner; im Gonsberger-Vierer hatten die Regensburger gegen S.W. Sturmregatta, Leipzig. Im den beiden Senior-Doppel, dem Senior-Vierer mit, besiegten sich N.S.W. Ruderverein Mainz, N.S.W. Borussia/Röhler N.S.W. Germania, N.S.W. Sturmregatta Leipzig und Mainzer N.S.W.

Düffelbort 98, Schwaben Stuttgart, G.M.S.K. Wien, Nixe Heidelberg, Nixe Wuppertal und Logar der holländische Verein Völsbode Worms, die da mitgerechnet werden müssen. Bei den Männern sind es Kramler, S.W. Spandau 04, Berliner Berlin, D.S.V. Wittenberge, U.S.V. Breslau, Schwerin Stuttgart, Wuppertal 98, Gladbeck 1913 und Dresden, die im Vordertreffen stehen. Dafür sind andere Städtenamen, die oft eine große Rolle gespielt haben, verschwunden, so Leipzig, Köln, Hamburg und München. Der große Wechsel unter den Titelträgern bei den Darmstädter Meisterschaften wird aber auf alle Fälle betrachtet werden. Schließlich wechselte sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen jeweils die Hälfte der Titelträger und die Titelträger sind das bringt Ansporn und Auftrieb.

Was mehr inszenifiziert werden?

Obwohl die Zeiten durchaus besser waren als 1937 in Düffelbort, wäre es verkehrt, sich rechtlos aufzufrieden zu bekennen. Gemessen am internationalen Standard waren die Leistungen der Frauen direkt mäßig. Bei den Schwimmern, die in London gewonnen, andere europäische Meisterschaften, gemeinsam an den Darmstädter Leistungen, nur wenig zu bestellen haben. Aber auch bei den Männern sind es nur einige Ausnahmefälle, die wirklich nur europäischen Seitenläufe zählen. Vielleicht liegt das doch daran, daß man beim letzten Meisterschaften nicht so hart inszenifiziert. Ein Beispiel ist die Berlinerin Dore Schmitz, die im 100- und 400-m-Kraut, außerdem noch 1000-Meter, an allen drei Rennen belegte ihre Vereinskameradin Golda gute Waise. Würde ich die Leistungen nicht steigern lassen, wenn ich beide Schwimmerrinnen auf Spezialkrediten konzentriert werden? Ähnliche Beispiele gibt es auch bei den Männern. Der Berliner Schwimmer in der Dauswalde 200- und 400-m-Kraut, er ist aber auch ein erschaffener Sprinter und muß nebenbei auch noch Schwimmern schwimmen. Der Stuttgarter Kramler schwimmt überhaupt alle Krautkrediten zwischen 100 und 1000 m, er schwimmt Kraut und Räder und ist einer unserer besten Wasserballspieler. Was müßte der Mann bei einer Spezialisierung auf ein oder zwei Disziplinen leisten können? Das Gegenstück hat heute wie Schalau, Ralle, Deina und Sietas. Sie wären jeder alle in der Lage, sich in anderen als den von ihnen speziell beherrschten Wettbewerben zu behaupten und zu bestreiten. Was müßte der Mann bei demselben auf ihren Gebieten können von besonderem Format.

Wiesbadener Radsport.

Radballwettkampf N.R. 1900 Bierstadt - "Frisch auf" Erbenheim.

Die Freunde des Radballsports haben nach längerer Pause Gelegenheit, am Donnerstagabend wieder einmal einem Kampfabend, den der N.R. 1900 Bierstadt veranstaltet, beizuwohnen. Die Begegnung des Wettkampfs ist eine ganz ausgezeichnete, "Frisch auf" Erbenheim stellt die beiden besten Spieler, Seel und Seel, die auch Seelbeim immer ein Schach, mit wuchtigen Schlägen gepoltes Spiel und haben als Favoriten gegen Seelbeim/Bierstadt zu gelten. Die in fast allen Spielen ein hohes Ansehen genießenden, mit dem N.R. 1900 Bierstadt in Verbindung stehenden, die beiden Spieler hatten und zur Bestrafung aufliegen. Ob sie jedoch gegen eine harte Mannschaft, wie sie die Erbenheimer stellen, die bereits vor ihrem Aufstieg zur Gauklasse liegen, diesmal etwas ausrichten können, wird das Zusammenstellen beweisen müssen. Die Spiele der Radballmannschaften sind offen. Beim Dichtturnier hatten die Erbenheimer Hans/Kaum überlegen über Mai/Hilbrand (N.R. 1900), während die beiden Bierstadter auch schon einmal erfolgreich über die beiden Erbenheimer waren. Mit Blömer/Schäufel und Braun/Schäufel (alte Bierstadt) werden die beiden Erbenheimer keine allzu schwere Aufgabe zu lösen haben.

Aus den Vereinen.

Fußballturnier 1934 Bierstadt.

In der Jahreskonferenzenversammlung des N.R. Bierstadt am vergangenen Samstag im "Reithof" fand nach einem

Ruhe vor dem Sturm.

Widderkampf Sportfischer vor Wenker.

Über dem Rämpfersieg der "Tour de France" liegt der Schatten der Vorkriegszeiten. Die Tour war besonders deutlich bei der Gefahr, die die hundert Fahrer während des Dienstes von Bayern nach dem nur 115 km entfernten Paris führte. Man blieb bis zum Schluss einträchtig zusammen und nur ganz gerina waren die Teilnehmer-Glieder am Ziel. So daß sich in der Selbsterwartung Zeitverluste verzeichnen ergeben haben.

Die kleine holländische Stadt Pau ist nicht irgendein Etappenort im Etapel der "Tour". Sie ist das Signal zum Kampf. Zum Kampf mit den Bestreben der Vereinen. Die ganze Radportwelt richtet jetzt ihre Blicke nach der Bergwelt der Brezonen; überall hört man die kleine, hille Hoffmann, das es gerade einer ihrer Fansleute sein wird, der aus dem batten Rinken mit den Bergen als strahlender Sieger hervorgeht und Ehre für sich und sein Heimatland erwirbt. Am Mittwoch können sich die Fahrer in Pau Ruhe gönnen.

Die 7. Gruppe am Dienstag brachte eigentlich erst auf den letzten 20 km etwas Kampf, als der Träger des gelben Trikots, André Leduc, von einem Reifenband betroffen wurde. Der kleine Räderer der "Tour" hatte, bis dahin die glänzende Lage erfüllt. Er wollte sich aber nicht als gelber Trikot holen. Räderer trat er in die Reibale und ließ ein 40er-Tempo turbulenz, das Feld im N hinter sich. Wenn das Glück nur diesmal nicht mit dem Deutschen. Kurs vor dem Ziel wurde er von dem holländischen Widdelmann und dem englischen Geodeten Billers erreicht und schließlich im Spurt knapp noch dem holländischen gefolgt. So blieb Leduc, der bei seinem Reifenband sofort Velours-Wolfskine erhalten hatte, Träger des gelben Trikots. Hatte Wenker die Klasse genommen, dann wären die üblich, Feiertagsfahrten, von einer Minute und damit auch die Unterstützung im Einzelkampf der "Tour de France" ausgefallen. Inzwischen ist aber Wenker's zweiter Plan natürlich aller Ehren wert. Billers wurde Dritter. 11 Stunden hinter ihm führte der Spanier Barrera vor, während auch die Unterstützung im Einzelkampf der "Tour de France" ausgefallen. Inzwischen ist aber Wenker's zweiter Plan natürlich aller Ehren wert. Billers wurde Dritter. 11 Stunden hinter ihm führte der Spanier Barrera vor, während auch die Unterstützung im Einzelkampf der "Tour de France" ausgefallen.

Baoune - Pau, 115 km; 1. Widdelmann (Holland) 2:51:22, 2. Wenker (Deutschland), 3. Billers (Belgien) dicht auf, 4. Barrera (Spanien) 2:51:33, 5. Predant 2:51:35, 6. Bini dicht auf, 7. 79 Fahrer gemeinsam, darunter alle Deutschen - Gesamtzeit 11:10:11, 1. Sebuc (Frankreich), 2. Bini, 3. Wenker (Spanien) 43:01:08, 4. Wiersma (Luxemburg) 43:01:43, 4. Koffi (Italien) 43:01:55. Die übrigen Deutschen: 12. Wiedertier 43:03:31, 39. Scherker 43:12:04, 50. Dauswald 43:19:40, 51. Seide 43:20:26.



Deutscher Segelflieger liegend in USA.

Bei dem Segelflugwettbewerb in Elmira (USA), an dem 18 amerikanische Flugzeuge mit 37 Piloten und zwei deutsche Maschinen mit zwei deutschen Piloten teilnahmen, errang Peter Riedel (im Bilde) die höchste Punktzahl. Alfred Bayer wurde Siebenter. (Sport-Tagungsorg.)

erfolgreichen Spieljahr naturgemäß das Kapitel Meisterschaft im Mittelpunkt des von Vereinsführer Wer vorzutragenden Abwirtsberichts. Es läßt sich denken, wie entzückend die Umkehrung in der nun aufgeworfenen Meisterschaftsfrage auf die einheimischen Sportler einwirkte, nachdem sie in den Meisterschaften der letzten Saison nur einen Sieg zu verzeichnen konnten und verdientermaßen bereits zum Kreismitglied befördert worden waren. Man hat nun den Reichswettkämpfer in dieser Sache angeregt und wartet auf den letzten Entschluß. Es wurde offiziell dankbar das Ergebnis des Kreisführers Kätzel zu begrüßen, der den anwesenden Sportkameraden die Ziele und Aufgaben der großen Gemeinschaft im N.S.W. unter Hervorhebung der inneren und äußeren Haltung des deutschen Sportlers in jeder Situation darlegte. Vereinsführer Wer sprach allen seinen Mitarbeitern und Spielern Dank und Anerkennung aus, haben doch die beiden aktiven Mannschaften bei insgesamt 44 ausgetragenen Spielen 20 gewonnen und 4 unentschieden gefolgt, wobei ein positives Torverhältnis von 137:98 Toren erzielt wurde. Auch die Rolle ist ordentlich gefüllt worden. Die Vertrauensfrage ergab die einstimmige Wiederwahl des leitenden Kreisführers Karl Wez, der u. a. zu seinen Mitarbeitern die Kameraden Karl Göring als Stellvertreter und Spiel- auswärtsvorsitzer, Ludwig Starke als Kassenwart und Schriftführer, Alfred Braund als Dietmetr und Alfred Schreiner als Jugenwart.

Sport-Rundschau.

Sternflug nach Breslau.

In der Reihe der Eröffnungsveranstaltungen zum Deutschen Turn- und Sportfest bildet der Sternflug des N.S.W. nach Breslau am 23. und 24. Juli ein besonderes Ereignis. Am ersten Tag werden aus allen Teilen des Reichs die Teilnehmer nach Schlesien führen; die zweite Hälfte ist als erstes Teil in einem Meisterschaftswettbewerb anzutreten. Nach am gleichen Tag starten die Sechsstufigen am Regelmäßigkeitsflug über Schlesien, Berlin, bei dem eine gleichbleibende Geschwindigkeit gefordert wird. Am Sonntag geht es im Rundflug über Steierberg-Gleiwitz nach Heide, wo der Start zum abschließenden Wettrennen nach Breslau erfolgt, wobei die Teilnehmer aufeinander treffen. Außergewöhnlich ist die Jungmann-Rennen dabei.

Meister Albert Richter kam bei den Radrennen in der französischen Provinzstadt Touron zu einem neuen Erfolg. Er schlug die Franzosen Georget und Gerard in allen drei Läufen des Vitegerfahrens und wurde somit überlegen Gesamtgewinner.

Die Billis-Roads (USA) gewann leicht auch in Dublin die internationale Tennismeisterschaft von Irland. Im Endspiel besiegte sie die Vorjahressiegerin Helma Jaros mit 6:4, 6:2. Das Männerturnier gewann der Amerikaner Owen Anderson.

Tennis.

Reichte Siege von Frau Sperling und Hrl. Horn.

Der Dienstag brachte bei den internationalen deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg in der Hauptklasse die Spiele im Frauenzweig, wo um den Eintritt ins Weltfinale gespielt wurde. Die Titelverteidigerin, Silke Sperling (Dänemark), und unsere Spitzenspielerin, Marieliese Horn (Wiesbaden), hatten einen klaren, unter die letzten "Acht" zu kommen. Beide erzielten ihre Gegnerinnen, die Schwedinnen Craje und Bierer, zusammen in weniger als einer Stunde. Am Ende hatte es im Kampf zwischen der harten Polin Hedvig Hedberg und der holländischen Hopman eine Überraschung gegeben, denn die Polin wurde nach Verlust des ersten Satzes von einem Wadenkrampf befallen und konnte nur unter dem Aufgebot aller Kräfte und nach einigen Unterbrechungen zum Sieg kommen. Etwas unerwartet kommt der glatte Sieg der Leipzigerin Annelie Hüter über die Berlinerin Gisela Enger, die nach einem guten Beginn - den ersten Satz gewann sie 6:1 - hart abfiel und dann nur noch zwei Spiele ausfocht. Die Australierin Nancy Brown mit ihrem männlichen Waffengang, die holländische W. R. Coquerque in drei Sätzen aus, und Englands Hoffmann, Miss M. J. Lumb, war glatter als erwartet über unsere Frau P. A. L. erfolgreich. Auch Emma Schneider-Bell ließ allerdings nach hartem Kampf Gegenwehr gegen die holländische Scott auf der Straße, dagegen gab es in den Abendstunden mit dem Sieg der Berlinerin Hamel über die australische Weikertin Stevenson noch einen schönen deutschen Erfolg. Mit Hrl. Horn, Hrl. Willein und Hrl. Hamel erzielten somit drei deutsche Spielerinnen das Viertelfinale. Die letzten Acht sind Sperling, Willein, Scott, Hamel, Horn, Willein, Lumb und Weikertin.

In den Doppelspielen waren auch einige für Deutschland ersteuliche Siege, so von Henkel/Metzger über Anor/Peten und von Rehl/Gospert über die Polen Hedda/Sophala, zu verzeichnen.

Wallerband des Rheins am 13. Juli 1938: Biedrich: Vogel 2:56 gegen 2:58 in Gelsen; Mainz: 1:56 gegen 1:51 m Gelsen; Bingen: 2:51 gegen 2:54 m Gelsen; Kaub: 3:27 gegen 3:30 m Gelsen; Aßlar: 3:01 gegen 3:09 m Gelsen; Riedel: 3:75 gegen 3:90 m Gelsen.

